

Presseinformation

Linz, 25.01.2024

www.afo.at**Frauen Bauen Stadt**

Ausstellung und Symposium im afo architekturforum oberösterreich

Im Jahr 2030 werden 2,5 Milliarden Frauen in Städten leben und arbeiten. Und zwar in Städten, die in den allermeisten Fällen von Männern geplant und gebaut wurden. Daher stellt sich die dringende Frage: Wie können fehlende Perspektiven unterschiedlicher Nutzer*innen in eine Stadtplanung einfließen? Welche Rolle spielen dabei Architektinnen, Stadtplanerinnen und Städtebauerinnen? Die Ausstellung wird am Mi. 07. Februar 2024 um 19 Uhr im afo architekturforum oberösterreich eröffnet.

Internationale Projekte von Frauen vor den Vorhang geholt

Die Kurator*innen **Katja Schechtner und Wojciech Czaja** holen 18 Architektinnen, Stadtplanerinnen, Städtebauerinnen, Landschaftsarchitektinnen und Künstlerinnen aus aller Welt vor den Vorhang. Tatsächlich gibt es in den letzten 150 Jahren viele bedeutende Leistungen von Frauen, die die heutige Stadt geprägt, gestaltet und maßgeblich beeinflusst haben. Ihre Beiträge reichen von kleinen Impulsen, die Auswirkung auf unseren städtischen Lebensalltag haben, über Brücken, Plätze und Parklandschaften bis hin zu Planungen für Stadterweiterungsgebiete und ganze Städte. Ergänzt wird die Schau im afo mit Beispielen aus Oberösterreich.

Neben der Intention Frauen in der Branche sichtbar zu machen geht es auch darum der Frage nachzugehen, wie sich diese fehlende Perspektive generell auf die Planung von Städten auswirkt.

Beispielhaft in Oberösterreich

Das afo hat sich gemeinsam mit den Kurator*innen auf die Suche nach Architektinnen und Bauwerken von Frauen in Oberösterreich gemacht. So konnte die Wanderausstellung um wertvolle regionale Beiträge erweitert werden.

Die gebürtige Innvierthalerin **Anna Detzlhofer** hat sich nach dem Studium der Landwirtschaft und Grünraumgestaltung an der BOKU Universität für Bodenkultur in Wien auf die Realisierung von Park- und Gartenanlagen im Wohnbau, öffentliche Plätze und Verkehrsräume spezialisiert. 2012 geht sie mit ihrer langjährigen Projektleiterin **Sabine Dessovic** eine Partnerschaft ein. Seitdem heißt das Büro DnD Landschaftsplanung. Ein Projekt das in Linz realisiert wurde ist der Hafentpark, der sich auf der Dachlandschaft einer Logistikhalle der Linz AG befindet.

Auf dem Gelände einer ehemaligen Straßenbahnremise in Urfahr planten die drei Architektinnen **Marlies Binder, Irmgard Lusser und Heide Mühlfellner** eine Anlage mit insgesamt 116, sehr flexibel konzipierten Mietkauf-Wohnungen. Herzstück des Remisenhofs ist eine autofreie Wohngasse mit Bäumen, Spielplätzen, Wasserflächen und vielfältigen Aufenthaltsmöglichkeiten. Damit wird die Gasse zu einem dreidimensionalen Begegnungs- und Kommunikationsraum. Anhand der Leitlinie „Alltags- und frauengerechtes Wohnen“ konnten die Architektinnen das Projekt mit dem Wohnbauträger WAG realisieren.

„Auch der Raum dazwischen spielt eine bedeutende Rolle. Lustigerweise passiert es bei unseren Projekten immer wieder, dass Bauherren erst im Nachhinein entdecken, dass die Räume mehr ermöglichen, als auf den ersten Blick erkennbar war“, sagt **Gabriele Riepl, Architektin**. Sie arbeitet mit ihrem Partner Peter Riepl an beeindruckenden Projekten, die über die Landesgrenze hinaus Beachtung finden. In jüngster Vergangenheit realisierten sie den neue **JKU-Campus**, der für den europäischen Mies van der Rohe Award 2022 nominiert wurde.

1997 hat die Linzer **Architektin und Raumplanerin Helga Lassy** – damals Mitglied im Gestaltungsbeirat der Voestalpine – für die gesamte Stahlwelt einen Architektur-

Masterplan erstellt. 2002 folgte ein weiterer Baustein, und zwar die Planung der neuen ÖBB-Eisenbahnbrücke über die Stahlstraße. Der Querschnitt der 200 Meter langen Überquerung erinnert an die riesigen Lüftungsrohre am Industrieareal. Die Oberfläche wurde – erstmals in dieser komplexen Geometrie – mit Aluminium verkleidet.

Auch in Ansfelden kann man Dachlandschaften begehen. Inmitten der Nachkriegssiedlung Haid schuf **die Linzer Architektin Christa Lepschi** – Ausführung in Zusammenarbeit mit Riepl Riepl Architekten – einen Zubau zum bereits bestehenden Rathaus. Die Basis des 2011 eröffneten Stadtzentrums bilden eine Bibliothek und ein Supermarkt, auf dessen Dach man über eine breite Treppenanlage gelangt.

Die Dametzstraße ist ein Ort mit viel Verkehr, viel Versiegelung und viel sommerlicher Hitze. Um dem Urban-Heat-Island-Phänomen entgegenzuwirken, wurde der Simon-Wiesenthal-Platz vor dem Nordico Stadtmuseum entsiegelt und mikroklimatisch aufgewertet. Nach Plänen der **Landschaftsarchitektin Karin Standler** wurde die bestehende Pflasterung zum Teil entfernt und mit hitze- und trockenheitsresistenten Pflanzen begrünt.

Die Ausstellung bespielt den Vorplatz des afo und zieht sich bis in die Ausstellungsräumlichkeiten. Ergänzt wird sie von einem **Symposium am 7. März 2024** sowie von einer queeren und feministischen Reflexion von Studierenden der Kunstuniversität Linz unter dem Titel „**Artgenossinnen**“, die **Sabine Pollak und Katharina Cibulka** im Rahmen des Seminars „Stadt, Raum, Geschlecht“ im Masterlehrgang raum&designstrategien kuratiert haben. Studierende der Kunstuniversität Linz tragen mit eigenen Sichtweisen zur Ausstellung bei.

Zu den Kurator*innen der Ausstellung

Katja Schechtner arbeitet international als Stadtforscherin und -planerin. Sie entwickelt Strategien und Technologien, die unsere Städte in Bewegung halten. In Österreich ist sie Aufsichtsrätin der AIT, der OENPay und im Gründungskonvent der neuen Uni in Linz.

Wojciech Czaja ist Journalist u.a. für Der Standard, Buchautor und Moderator mit dem Schwerpunkt auf Architektur, Stadtkultur und Immobilienwirtschaft. Er doziert an der Kunstuniversität Linz und Universität für Angewandte Kunst Wien

Ausstellung Eröffnung

Mi 7. Februar 2024 | 19 Uhr

Frauen Bauen Stadt

Begrüßungen: StRin Eva Schobesberger, LAbg. Elisabeth Manhal, Cora Stöger, Präsidentin der Kammer der Ziviltechniker*innen OÖ & Sbg

Einführung in die Ausstellung Artgenossinnen: Sabine Pollak

Eröffnungsvortrag: Wojciech Czaja, Kurator

Führung

Mittwoch 28.02.24 | mit Kuratorin **Katja Schechtner**

Anmeldung unter www.afo.at

Programm zum Schwerpunkt

Do. 7. März 2024 | 14 – 19 Uhr

Stadt fair gestalten! | Symposium

Die Planungskultur ist bisher verbreitet männlich dominiert. Wie weit die notwendige Transformation und fairere Aufteilung der Stadt, hin zu einer Stadt für alle, gelungen ist, lässt sich daran ablesen, wie barrierefrei, aneignungsfähig und einladend die Gestaltung von Orten ist. Wie kann gendersensible und inklusive Planungskultur, von Akteur*innen aller Geschlechter, für Linz Realität werden?

Anmeldung unter www.afo.at

Ein Projekt in Kooperation mit dem Frauenbüro Linz und der Kammer der Ziviltechniker*innen.

Pressematerial & Bilder:

Download: <https://afo.at/presse/>

DATEN UND FAKTEN

Pressekontakt

afo

Email

Büro

Web

Franz Koppelstätter, Uschi Reiter (afo) | +43 660 4294 811

presse@afo.at

Herbert-Bayer-Platz 1 | 4020 Linz | Mo–Fr 9–12 Uhr

www.afo.at/presse

Als Plattform für Architektur und Baukultur engagiert sich das afo architekturforum oberösterreich für interdisziplinäre Diskurse über urbane und ländliche Entwicklungen einschließlich der damit verbundenen Veränderungen, die unseren Alltag beeinflussen. Ein wichtiges Ziel ist die Vernetzung von Architekt*innen, Planer*innen und Bauherr*innen mit Akteur*innen aus Handwerk, Wirtschaft, Wissenschaft, Kunst, Kultur und Politik. Darüber hinaus möchte das afo zu einer lebendigen und kritischen Reflexion über Architektur als gesamtgesellschaftlichen und kulturellen Prozess aktiv beitragen.